

ann mich gelangen lassen wurde, dasz ich ihme diesselbigen unweigerlich erlegen unnd bezalen sollen unnd damit in der Verschreibung an sein Stadt treten, bey ligennde Mittell unnd Wegh, mit E. F. G. freundtlichen geliebten Bruder, Herrn Johannes Graven zu Nassaw, Catzenelnpogen etc. zu Hanaw unnderhamdlet, gnediglich bewilligen unnd eingehn. Das umb E. F. G. nach meinem Vermogen in unnder thennigkeit mit diennstlichem Vleisz zu beschulden, will ich nimmer mehr vergessen.

Gnediger Anntwort underthennigst erwartenndt und pittenndt E. F. G.

underthennigster gehorsamen
Diener
Joseph Judt zum guldin Schwan
in Franckfurt.

Dem hochgebornen Fürsten unnd Herrn Herrn Wilhelmen' Printzen zu Uranien Graven zu Nassaw, Catzenelnbogen Freyherrn zu Briddall, Burggrave zu Antorff, Gubernator zu Hollanndt, Sehlanndt unnd Hoch Burgundi, Ritter des Gulden Fliesz etc. mein gnedigen Fürsten und Herrn.

(Niet gedateerd, vgl. echter het folgende stuk).

VII. Auf dato den ten February anno etc. 64, bin ich Joseph Judt bey dem wollgebornen Herrn Johann Graven zu Nassaw Catzenelnpogen etc., meinem gnedigen Herren zu Hanaw ankommen, unnd nach viellfertiger gepflogner Hanndlung der Kleinoter halben ihren g. solche drey nachgeschriebene Mittell und Weg welche E. F. G. hierin gnediglich zuersehen haben, fur geschlagen deren unnderthennigen Zuversicht durch derselben ja einen mit E. F. G. zur Vergleichung zu kommen haben, unnd zwerhalten. Inn Betrachtung dasz vonn E. F. G. die Kleinoter vor diesser Zeit auff fünfftausent Gulden angeschlagen, wann ich noch zwey hundert gulden drauf erlegen wurde anzunehmen bewilligt. Darauf auch also mit mir durch den Hovemeister Willprecht unnd secretarien Lorichen enttlich abgehandelt unnd geschlossen worden ist etc.

Erstlich dasz die Kleynoter auf viertausent gulden angeschlagen, angenommen werden, so wölle ich noch ein tausent gulden darauff legen. Zum andern, wo solcher Fürschlag

E. F. G. nit annemblich wölle ich die Kleinoter selbst behalten unnd dafür in khünfftiger Vastenmesz vier tausent gulden sampt den vierhundert Thallern unnd Interesse so zwischen dato unnd der Vastenmesz Auflauffen wurde, erlegen und das jhenige so man mir sonst für mein gehapte mühe, sorgh, arbeit, Fahr unnd Uncosten pillich hette sollen erstatten unnd verehren fallen unnd faren lassen. Zum dritten, do E. F. G. je nichts ann den kleinotern verlieren, noch auch diesselbigen annemen wölten, so bin ich urputtigh, viell-gemelte Kleinoter zubehalten, unnd alle Jar zu yeder Franckfurter Mesz, die Pension der fünffzehen tausent gulden vonn E. F. G. wegen zu bezalen unnd auszurichten. Die dritthalbhundert gulden, so jährlich ann der Pension überlauffen wurden, wölle ich ye der Franckfurter Mesz oder liber alsz palt auff einmall wie solches E. F. G. am pesten gelegen sein wölle erlegen enntrichten und bezalen.

VIII.

Kon. Huisarchieff, 2238, L. A.

Instruction wasz unser Dhiener Johann Pfaffe von wegent unser Johans und Ludwigs Gebrüder grafen zw Nassaw Catzenelnpogen und Hennrichs von Wiltperghs Uranischen Huffmeisters itzo zu Franckfurth in diesser vasten Messe verichten soll.

Zurs erst soll ermelter unser Dhiener sich als baldt zu Joseph Juden vorfügen und In nahmen unsres freundlichen Lieben Herrn Bruders und gnedigen Fürsten und Herrn des Printzen wz Uranien vonn inne die fünff Thausent franckfürter Gulden und vierhundert Thaller empfangen welche er ahn Erlegung den letzten uffgebrachten zwanzig Thausent Gulden Hauptgeltz hinderstendig und schuldig plieben.

Da sich aber der Jude hierin wieddern und entschuldigen würde, dessen wir uns keiniges Weges versehen, so soll er dem Juden an tzeigen, das wir ime sampt und sondern mit gantzen Ernst eingebunden und bevolhen haben sich mit der Hauptverschreibung alsbaldt ins Landt zw Hessen zu begeben und solichen Anstandt von den Edellauthen selbst vermog irer Obligation zu fordern und zu empfangen.

Wan er nuhn das Gelt vom Juden oder Edelleuthen entpfan-

gen hatt, wie vorbemelt so soll er Joseph Juden für seine in dieser Sachen angewendte Zernüge Mühe und Vereherung fünff hundert thaller abtzen und schencken und sich dagegen mit einer Quittunge versehen lassen.

Über das soll er auch die Pension der empfangenen fünfzehn Thausent Franckfürter Gulden so im verlaufenen Januario angegangen und seit hero derselben und diesser Zeit ein viertheil Jars gestanden und also nach Auszweissung der Hauptverschreibe als fünf vom hundert achzig sieben und ein halben franckfurter Gulden belauff endtrichten und hochermelten Herrn Printzen der Edelleuthe quittantz dagegen uffs sunderlichst überschicken. Dan dieweill die anstendige fünffthausent Franckfürter Gulden erst itzo erlegt werden sollen, so ist davon kheine Pension noch Interesse erschienen (hier zijn een aantal regels van het origineele stuk afgescheurd).

Was dan nach solcher Entpfang der 5000 fl und 400 Thaler überpleibt das alles soll er Casparn Kannengiessern von wegent Matern Schaffen vermog einer Ordonnantzen mit hoherermelten Herrn Printzen zu Uranien aignen handen under zaichnet zu stellen und überzelen und dargegen gerürte Ordonnantz und gebührliche Quittunge empfangen und solichs alles den Herrn Printzen uffs ehest zuschicken.

Nachdem auch ernanter unser Dhiener zw Franckfurt zwey Thausent Thaller in unserm Nahmen empfangen wirdet so bevehlen wir (weder een aantal regels die ontbreken n.l. de achterzijde van het afgescheurde stuk) obligatien mit unsrem underzaichnet, so wir übergeben sampt genüg samer quittunge heraus erfürder und zubringe. Ahn diesssem allem wie angehört beschickt unser befehlich dessen zw wahren Urkunden haben wir Johan und Ludwig Grafen zw Nassaw Catzenelnpogen und Henrich von Wiltperg diesse Instruction sampt und sonder underschriben.

Geschehen zw Coblentz am 15 Martij anno 1564.

CATALOGUS VAN DE BOEKEN EN TIJDSCHRIFTEN,
EIGENDOM VAN HET GENOOTSCHAP

- P. 12 Actes du XVIIIe congres international des Orientalistes. Leiden 7—12 Septembre 1931. Leiden 1932.
- P. 10 Annual—Hebrew Union college — Vol. I—IV, VI—IX. Cincinnati 1924—27, 29—32.
- P. 13, 10 Bacher (Wilh.), Die hebräische und arabische Poesie der Juden Jemens. Budapest 1910.
Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest, 1909/10.
- 10 —, Zwei jüdisch-persische Dichter Schahin und Imrani. 2 Tle. Strassburg i. E. 1907, 08.
- P. 13, 85 —, Leben und Werke des Abulwalid Merwân ibn Ganâh (R. Jona) und die Quellen seiner Schriffterklärung. Budapest 1885.
Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest, 1884/85.
- P. 13, 14 —, Rabbanan. Die Gelehrten der Tradition. Beitrag zur Geschichte der anonymen Agada. Budapest 1914.
Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest, 1913/14.
- P. 13, 89 —, Aus der Schriffterklärung des Abulwalid Merwân ibn Ganâh (R. Jona). Budapest 1889.
Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest, 1888/89.
- 11 Bánóczy (Jos.), Die Geschichte des ersten Jahrzehnts der Landes-Rabbinerschule. Budapest 1888.
- 5 Beneditty (N. de), Leven en werken van Mr. Jonas Daniel Meyer (1780—1834). Haarlem 1925. — Met portr.
- P. 4, 7 Berger (Emil), Das Problem der Erkenntnis in der Religionsphilosophie Jehuda Hallewis. Berlin 1916.
Schriften d. Lehranstalt f. d. Wissenschaft des Judentums. IV, 3. 4
- P. 7 Bericht über die Verwaltung der Stadtbibliothek Frankfurt a. M. Jahrg. 36, 42, 44, 45. Frankfurt a. M. 1925—26, 1928—29.
- Br. II, 4 Bezoek — Het Koninklijk — aan de Groote Synagoge der Nederlandsch Israëlitische Hoofdsynagoge te Amsterdam op 26 Adar II 5684 — 1 April 1924. Amsterdam 1925. — Met afb.
- P. 19 Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde Wien. Zuwachsverzeichnis für die Jahre 1926 und 1927. Wien 1929.
- 12 Bloch (M.), Das mosaisch-talmudische Besitzrecht. Budapest 1897.